

# Dresdner Universitätsjournal



Auszeichnung:  
Nach Nachwuchswissenschaftler gewinnt  
Klaus Tschira Preis ..... Seite 3

Plan:  
Barrierefreie Universität soll  
weiterentwickelt werden ..... Seite 4

Diagnose:  
Ein Drittel wird mindestens einmal  
im Leben psychisch krank..... Seite 5

Jubiläum:  
Das TUD-Folklorenzensemble  
wird 65 Jahre alt ..... Seite 8

## Dr. Andreas Handschuh soll neuer Kanzler der TU Dresden werden



Dr. Andreas Handschuh  
Foto: Lutz Weidler

Der Rektor der Technischen Universität Dresden hat dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) empfohlen, Dr. Andreas Handschuh zum 1. Januar 2016 als Kanzler zu berufen und ihm damit die Leitung

der Zentralen Verwaltung der größten sächsischen Universität anzuvertrauen.

In der Senatssitzung am 14. Oktober 2015 hat sich Dr. Andreas Handschuh den Senatorinnen und Senatoren der TU Dresden vorgestellt.

Der Senat hat den Besetzungsvorschlag des Rektors für die Besetzung der Kanzlerstelle mit Herrn Dr. Handschuh mit überwältigender Mehrheit zustimmend zur Kenntnis genommen. Zuvor hatte bereits der Hochschulrat diesem Vorschlag zugestimmt.

Der Jurist Dr. Andreas Handschuh ist seit 2007 Kanzler der TU Bergakademie Freiberg. Er würde im Januar 2016 die Nachfolge von Wolf-Eckhard Wormser antreten, der im Mai 2014 an das Deutsche Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung (FÖV) in Speyer wechselte. Seitdem leitet Dr. Undine Krätzig als amtierende Kanzlerin die Zentrale Universitätsverwaltung der TU Dresden.

mag./UJ



## Hoch begehrt: Das Internationale Praktikumsforum

So wie Master-Student Michael Pohl, hier im Gespräch mit Nikolai Press aus London, »stürmten« hunderte von Studenten am 5. Oktober geradezu das Internationale Praktikumsforum mit den TUD-Regionalbotschaftern. Aus 18 Ländern waren die ehemaligen Absolventen angereist, um den an einem Auslandspraktikum Interessierten Auskunft zu geben und sogar konkrete Praktikumsplätze in ihren Ländern anzubieten.

Initiiert vom TUD-Absolventenreferat, Leonardobüro SACHSEN und Internationales Büro des Bereiches Mathematik/Naturwissenschaften, verspricht die Veranstaltung eine Fortsetzung. Prof.

Hans Georg Krauthäuser, Prorektor Bildung und Internationales, meinte: »Das Potenzial der Regionalbotschafter ist enorm. Daher ist zu prüfen, ob in den nächsten Jahren Mittel zur Durchführung solcher Tagungen zur Verfügung gestellt werden können.« Unabhängig davon stehen die weltweit mehr als 440 Regionalbotschafter das ganze Jahr über Studenten und auch Wissenschaftlern bei Fragen zur Verfügung: Einfach auf der digitalen Weltkarte ein Wunschland anklicken und so den »eigenen« Regionalbotschafter kontaktieren: [tu-dresden.de/regionalbotschafter](http://tu-dresden.de/regionalbotschafter)

Susann Mayer/Foto: UJ/Geise

## Physik-Nobelpreis für Beiträge zur Neutrinophysik

TU Dresden-Professor Kai Zuber an preisgekröntem Experiment beteiligt

Uta Bilow

Der Nobelpreis für Physik geht in diesem Jahr an zwei Neutrinophysiker, Takaaki Kajita und Arthur B. McDonald. Die beiden Physiker erhalten die Auszeichnung für ihre Beiträge zur Neutrinophysik, die sie am Super-Kamiokande-Detektor in Japan und am Sudbury Neutrino Observatory (SNO) in Kanada geleistet haben. Auch Kai Zuber, Professor für Kernphysik an der TU Dresden, arbeitet seit 15 Jahren bei SNO mit. »Das ist eine großartige Auszeichnung für die Neutrinophysik«, freut sich Kai Zuber. »Neutrinos sind faszinierende Elementarteilchen. Sie können Materie nahezu ohne jede Wechselwirkung durchqueren und sind daher extrem schwer nachzuweisen. Doch die Neutrinophysik hat in den letzten beiden Jahrzehnten fantastische Fortschritte gemacht und fundamentale Fragestellungen beantworten können. Diese wurden nun letztendlich ausgezeichnet.«

Die mit dem Nobelpreis dekorierten Neutrinoforscher konnten ein Rätsel lösen, das die Wissenschaft lange beschäftigt hatte. Zählte man die Neutrinos, die aus der Sonne oder aus der Atmosphäre auf der Erde eintrafen, war die Messrate viel geringer bzw. das Verhältnis anders als erwartet. Dank der Arbeiten von Kajita und McDonald, die Sprecher der Kollaborationen an den beiden Experimenten waren, weiß man heute warum: Die Teilchen entwischten ihnen, weil sie sich vorher umwandeln. Denn Neutrinos kommen in drei verschiedenen Sorten vor: als Elektron-, Myon- und Tau-Neutrino. Und diese können sich permanent ineinander umwandeln. Deshalb findet

man viel zu wenig Teilchen, wenn man beispielsweise allein nach Elektron-Neutrinos Ausschau hält. Am SNO-Detektor in Kanada wurden erstmals sämtliche Neutrinos gemessen, die von der Sonne stammen und dort in Kernfusionsprozessen entstehen.

Dabei zeigte sich, dass die Gesamtzahl mit der Zahl übereinstimmten, die theoretische Berechnungen aufgrund der Fusion in der Sonne vorhersagen. Damit war der Nachweis erbracht, dass sich die kleinen Teilchen ineinander umwandeln können, was die Fachleute als Neutrinooszillation bezeichnen und womit man auch das ungewöhnliche Verhalten

in der Atmosphäre erklären kann. Und noch eine weitere wesentliche Erkenntnis ergab sich daraus: Damit dieser Vorgang abläuft, müssen die winzigen Teilchen eine Masse besitzen, auch wenn diese äußerst gering ist. Zuvor hatte man stets angenommen, dass Neutrinos masselos sind.

Das Sudbury Neutrino Observatorium befindet sich zwei Kilometer tief unter der Erdoberfläche in einer Nickelmine. Das SNO-Experiment, das bis 2006 in Betrieb war, besteht aus einem riesigen kugelförmigen Behälter, der mit tausend Tonnen schwerem Wasser gefüllt ist. Elektron-Neutrinos, die bis zu dem Tank

unter die Erde durchdringen, erzeugen beim Durchgang durch das Wasser einen Lichtblitz, der von den Photodetektoren, die um den Tank herum angeordnet sind, registriert wird. Für Myon- und Tau-Neutrinos gibt es zusätzliche spezielle Nachweismöglichkeiten durch Erzeugung von Neutronen. Dadurch lassen sich die Elektron-Neutrinos von den anderen beiden Sorten unterscheiden, und die Forscher um Arthur McDonald, den Leiter des Experiments, konnten erstmalig den gesamten Neutrinofluss messen und somit die Neutrinooszillationen nachweisen.

Kai Zuber ist einer von zahlreichen Wissenschaftlern im vielköpfigen und internationalen Forscherteam bei SNO: »Ich kam 2002 in der Phase dazu, als die Datennahme gerade richtig angefangen hatte.« Der Dresdner Physiker erinnert sich gerne an die Zusammenarbeit mit dem nun frisch gebackenen Nobelpreisträger: »Art McDonald war Sprecher der gesamten Kollaboration und außergewöhnlich oft in Nord-Ontario am Experiment. Wenn es offene Fragen gab oder etwas nicht gut lief, war er immer da und hat mit extrem guten Ideen und persönlicher Stärke und Ruhe alles wieder auf die Reihe gebracht. Er ist ein fantastischer Physiker und Mensch.«

Professor Kai Zuber von der TU Dresden ist nun gerade dabei, gemeinsam mit Kollegen vom Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR) hier in Sachsens Landeshauptstadt eine einzigartige Forschungseinrichtung aufzubauen: das Beschleunigerlabor im Dresdner Felsenkeller. Mit diesem bestens ausgestatteten Labor können Spitzenforscher aus aller Welt Prozesse in Sternen studieren.



Prof. Kai Zuber vor seinem Forschungslabor im Plauenschen Grund. Foto: Armac Garbe

## ERFOLGREICH GRÜNDEN

in der High-Tech-Region  
Dresden



- Beratung und Coaching zum Businessplan, Finanzierung und Unternehmensaufbau
- Geschäftsräume, Labore, Werkstätten, Kurzzeitbüros, Besprechungs- und Konferenzräume an 3 Standorten in Dresden

TechnologieZentrumDresden GmbH,  
Gostritzer Straße 61, D-01217 Dresden,  
Telefon: +49 351 8718665  
[kontakt@tzdresden.de](mailto:kontakt@tzdresden.de), [www.tzdresden.de](http://www.tzdresden.de)



Ihr kompetenter Partner für  
Patente, Gebrauchsmuster,  
Marken und Designs  
Telefon (0351) 4 03 31 72  
[www.raupat.de](http://www.raupat.de)



VIS-À-VIS der  
CARUS-HAUSARZTPRAXIS  
und DERMATOLOGIE-AMBULANZ  
HAUS 105

Apotheker  
Bertram Spiegler  
Blasewitzer Str. 61  
01307 Dresden  
Telefon 03 51/44 76 70



K.I.T. Group:  
Wir organisieren Kongresse!  
[www.kit-group.org](http://www.kit-group.org) +49 351 496754-0

WERBUNG im UniJournal?  
☎ 0351 4119914



Handgefertigte Kopfhörer aus dem Herzen von Brooklyn. Nappa-Leder, Edelhölzer und überragender Klang. Fühlen Sie selbst!  
[www.radiokoerner.de/grado](http://www.radiokoerner.de/grado)

RADIOKÖRNER  
Dresdens Spezialist für HiFi und Heimkino.  
Könnertstr. 13, 01067 Dresden, T. 0351-4951342

## Dresdner Studenten erfolgreich

Johannes-Göderitz-Preise für Arbeiten zu Pirnaischer Vorstadt

Annegret Stecker

Gleich fünf Semesterarbeiten der Professur Städtebau, i.V. Manuel Bäumler, der Fakultät Architektur, TU Dresden, wurden von der unabhängigen Jury am 2. Oktober 2015 mit den begehrten Preisen prämiert.

Bei dem jährlich, stattfindenden Studentenwettbewerb nehmen deutschlandweit Architektur- und Landschaftsarchitekturstudenten teil. So durften in diesem Jahr Semesterarbeiten der Hochschulen aus Berlin-Cottbus, Braunschweig, Darmstadt, Hannover und Dresden, jeweils mit maximal fünf vorausgewählten Beiträgen, ins Rennen gehen.

Turnusmäßiger Veranstalter war der Städtebaulehrstuhl der TU Dresden. Unter dem Titel »Stadt & Silhouette – Konzepte für das Dresdner Elbufer« wurden stadträumliche Ideen für die nördliche Pirnaische Vorstadt Dresdens gesucht. Aus aktuellem Anlass: Die Stadt Dresden konnte das bekannte »Hotel am Terrassenufer« auf dem Areal nicht wie geplant erwerben. Eine besondere Herausforderung lag auf dem Umgang mit der präsenten Uferkante zum Elbraum.

Das Entwerfen an dieser wichtigen Schnittstelle war so auch mit der intensiven Arbeit an der prominenten Silhouette der Stadt Dresden verbunden.

Die Jury setzte sich aus vier Mitgliedern der Johannes-Göderitz-Stiftung (Prof. Irene Lohaus, Frau Dr. Winterstein, Dr. Detlef Naumann, Wolfgang Wiechers), sowie aus drei unabhängigen Fachpreisrichtern (Prof. Sophie Wolfrum, TU München, Eckart Rohde, Rohdecan Architekten GmbH, Steffen Szuggat, Amtsleiter Stadtplanungsamt, Dresden) zusammen. Unter den 24 anonymisiert eingereichten Arbeiten wurden folgende sechs Preise und ein Preisgeld von insgesamt 3000,- Euro verliehen.

1. Preis: Leibniz Universität Hannover – Daria Rath, Preisgeld 1000,- Euro
2. Preis: TU Dresden – Nick Dietzel, Georg Tanner, Preisgeld 500,- Euro
2. Preis: TU Dresden – Robert Megel, Borek Nemeč, Preisgeld 500,- Euro
2. Preis: TU Dresden – Laura Patzer, Preisgeld 500,- Euro
3. Preis: TU Dresden – Albert Stahn, René Brendel, Preisgeld 250,- Euro
3. Preis: TU Dresden – Melanie Bauer, Saskia Remmler, Preisgeld 250,- Euro

## Reflektieren als Kernkompetenz

Absolventen der Grundschulpädagogik nahmen Abschied

Am 2. Oktober 2015 fand im Hörsaal der Fakultät Erziehungswissenschaften der TU Dresden die Absolventenfeier des Grundschullehrerabschieds statt. 24 jungen Damen und einem Herrn wurden durch Prof. Dr. Matthea Wagener die Zeugnisse für das erste Staatsexamen überreicht. Die Inhaberin der Professur für Grundschulpädagogik wies in einer anregenden Rede noch einmal auf eine wichtige Kernkompetenz im Lehrerberuf hin: das Reflektieren über das eigene Handeln, über die Situation

im Klassenzimmer und in der Gesellschaft. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch Gesang der Vokalgruppe der Studenten für das Lehramt Grundschule unter Leitung von Sonja Hoffmann.

Am selbstgefüllten Buffet genossen die angehenden Lehrkräfte gemeinsam mit Familie, Freunden und Dozenten den gelungenen Abschluss ihres Studiums, bevor es in vier Monaten weitergeht mit der 2. Ausbildungsphase, dem Referendariat. Katharina Weinhold

## Schon 2013 mit HDS-Zertifikaten

Im Untertitel des Beitrags »Forum zum Thema Lehre«, UJ 15/2015, S. 2 steht »Am 4. November werden die ersten HDS-Zertifikate verliehen«. Dadurch entsteht der Eindruck, dass die genannten Personen die ersten Zertifikatsempfänger der TU Dresden sind. Das ist aber falsch. Be-

reits 2013 und 2014 gab es mehrere TUD-Angehörige, die das HDS-Zertifikatsprogramm erfolgreich absolviert haben. Diese können in folgendem Verzeichnis eingesehen werden: <https://www.hds.uni-leipzig.de/index.php?id=absolventen>. Daniel Tillich

## Personal-Rat

Fristen im Arbeitsverhältnis beachten

### 1. Bedenkzeit für Beschäftigte und Beamte (DV Bedenkzeit)

Die Dienstvereinbarung zur Gewährung einer Bedenkzeit regelt, dass die Beschäftigten bei allen vertraglichen Vereinbarungen, die das Arbeitsverhältnis verändern und die von der Dienststelle angeregt werden, Bedenkzeit von mindestens zehn Arbeitstagen erhalten.

### 2. Fristen für Verwaltungshandeln an der TU Dresden

Verwaltungsvorgänge sind innerhalb von zwei Wochen nach Eingang zu erledigen.

Dazu gehören auch Anfragen und Anträge der Beschäftigten. Ist eine Bearbeitung in diesem Zeitraum nicht möglich, hat die Verwaltung einen substantiierten Zwischenbescheid zum Stand der Bearbeitung zu erteilen.

Verwaltungsvorgänge, die aufgrund zahlreicher Verfahrensregelungen oder wegen gesondert in Rundschreiben, Mitteilungen etc. der TU Dresden bekannt gemachten Fristen eine längere Bearbeitungszeit beanspruchen, sind von dieser 2-Wochen-Frist ausgenommen.

Bei nicht erfolgter Reaktion auf Widersprüche oder Anträge von Beschäftigten kann lt. Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) grundsätzlich nach Ablauf von drei Monaten eine gerichtliche

Untätigkeitsklage gegen die verantwortliche Verwaltungsstelle erhoben werden.

### 3. Ausschlussfristen (Verfallfristen)

**3.1 Ausschlussfrist nach TV-L**  
Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis verfallen, wenn sie nicht innerhalb einer Ausschlussfrist von sechs Monaten nach Fälligkeit von den Beschäftigten oder vom Arbeitgeber schriftlich geltend gemacht werden. Für denselben Sachverhalt reicht die einmalige Geltendmachung des Anspruchs auch für später fällige Leistungen. Gegebenenfalls muss der Anspruch unter Wahrung der Verjährungsfrist (s. Pkt.5) gerichtlich durchgesetzt werden.

### 3.2 Ausschlussfrist für Anträge auf Zahlung von Reisekostenvergütung

Die Ausschlussfrist für Anträge auf Zahlung von Reisekostenvergütung beträgt sechs Monate. Länger zurückreichende Ansprüche sind endgültig verfallen. (Verwaltungsvorschrift zum Sächsischen Reisekostengesetz – VwV-SächsRKG)

### 4. Weitere relevante Fristen im Arbeitsverhältnis

- Voller Urlaubsanspruch besteht erst, wenn das Arbeitsverhältnis länger als sechs Monate besteht (Wartezeit ge-



## DAAD-Preis 2015 verliehen

Der DAAD-Preis für ausländische Studenten wurde in diesem Jahr an die kamerunische Elektrotechnik-Studentin Frau Silatsa Saha verliehen. Die Verleihung fand am Montag, 5. Oktober 2015, im Rahmen der Begrüßungsveranstaltung für ausländische Stu-

denten statt. Die Übergabe der Urkunde und des Preisgeldes erfolgte durch den Dekan der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften und gleichzeitigen Ausländerbeauftragten der TU Dresden, Prof. Dr. Christian Prunisch. Foto: UJ/Geise

## Begeistert für die Wissenschaft

TransCampus London – Dresden bringt mehr Forschung und Erfolg

Susanne Witzigmann

Es war ein Treffen auf höchster Ebene: In der Altana-Galerie des Görge-Baus empfing TUD-Rektor Professor Dr. Hans Müller-Steinhagen Ende September vor überfülltem Auditorium seinen Amtskollegen Professor Dr. Edward Byrne vom King's College London zur feierlichen Unterzeichnung des ersten europäischen TransCampus zweier Elite-Universitäten.

Dies war gleichzeitig der Auftakt zur Erweiterung der gemeinsamen Forschung. Denn der TransCampus hat aktuell bereits Erfolge zu verbuchen, die nur durch den Verbund erreicht werden konnten. So gehört die Inselzell-, Nieren- und Knochenmarktransplantation des TransCampus London – Dresden seit kurzem zu den größten Transplantationszentren der Welt.

Gemeinsame Forschungsthemen finden sich auch in den Ingenieurwissen-

schaften, wie der Nachrichtentechnik, wo die Forscher in der Weiterentwicklung des Mobilfunks auf den Weltstandard zielen.

Weitere Forschungsbereiche in der Physik und in den Geisteswissenschaften werden bald folgen. »Erfolgreiche und zukunftsweisende Wissenschaft benötigt enge Vernetzung, insbesondere auf internationaler Ebene«, so Rektor Müller-Steinhagen. »Das King's College London und die TU Dresden tragen diese Feststellung einen Schritt weiter. Der gemeinsam etablierte TransCampus zeugt von einer echten Verpflichtung zur Zusammenarbeit. Er steht für gebündelte Kräfte und gewinnbringende Synergien – und all dies über jegliche nationalen oder institutionellen Grenzen hinweg. Das hat absoluten Vorbildcharakter.«

Zur Unterstützung des Erfolgskurses erhält der TransCampus eine neue TransCampus-Professur, gestiftet von

der Gesellschaft für Wissens- und Technologietransfer der TU Dresden (GWT-TUD) sowie das Sponsoring der TransCampus Summer School vom Unternehmen Quintiles.

»London und Dresden verbindet ein gemeinsamer Geist, gemeinsame Werte und die Begeisterung für die Forschung. Und diese treiben wir gemeinsam voran, beispielsweise bei der Erforschung der Immuntherapie gegen Krebs oder der Bekämpfung großer Volkskrankheiten wie Diabetes und Depression. Und wir leisten – angesichts großer humanitärer Krisen wie der Ebola-Epidemie oder der großen Zahl von Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten müssen – auch hier einen Beitrag, um Lösungen zu finden, die großen Herausforderungen unserer Zeit zum Wohle der Menschen zu bewältigen«, so TransCampus Dekan und Medizinprofessor Stefan R. Bornstein.

## Prof. Wiesmeth gewählt

Der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Hans Wiesmeth, Emeritus der TU Dresden und von 1993 bis 2000 Prorektor für Wissenschaft, wurde am 9. Oktober 2015 von den Mitgliedern der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig zum neuen Präsidenten gewählt. UJ

## Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournal«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden. V. i. S. d. P.: Mathias Bäumel. Besucheradresse der Redaktion: Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden, Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165. E-Mail: [uj@tu-dresden.de](mailto:uj@tu-dresden.de) [www.universitaetsjournal.de](mailto:www.universitaetsjournal.de) [www.dresdner-universitaetsjournal.de](mailto:www.dresdner-universitaetsjournal.de) Vertrieb: Doreen Liesch, Petra Kaatz, Redaktion UJ, Tel.: 0351 463-39122, Fax: -37165. E-Mail: [vertriebuj@tu-dresden.de](mailto:vertriebuj@tu-dresden.de) Anzeigenverwaltung: SV SAXONIA VERLAG GmbH, Lingnerallee 3, 01069 Dresden, Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914, [unijournal@saxonia-verlag.de](mailto:unijournal@saxonia-verlag.de) Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts. Redaktionsschluss: 9. Oktober 2015 Satz: Redaktion. Gesetz aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed Druck: Henke Pressdruck GmbH & Co. KG, Plauener Straße 160, 13053 Berlin.



## Alles offen oder was?

Die gegenwärtig laufende Open Access Week thematisiert Fragen der offenen Kollaboration

Gerrit Kühle

Zur internationalen »Open Access Week 2015« stellen die SLUB und TU Dresden wieder die neuesten Trends für den freien Online-Zugang zur Forschungsliteratur vor.

Unter dem Motto »Open for Collaboration« stehen innovative Wege der Wissenschaftskommunikation im Mittelpunkt. Gerhard Rödel, Prorektor Forschung, eröffnet die Woche. Seinem Grußwort folgen Impulsvorträge von Katja Kanzler, Lehrstuhl für Lite-

ratur Nordamerikas, Christian Beste, Bereichsleiter der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, und Catalin Stefan, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Grundwasser- und Bodensanierung.

Im anschließenden World Café können sich Forscherinnen und Forscher bei den Experten der TU und SLUB Dresden über die Services rund um Open Access informieren. Dazu gehören der Aufbau individueller Publikationsstrategien, Rechtlklärung und Veröffent-

lichung auf den Open-Access-Plattformen Qucosa und Qucosa.Journals sowie ein Fonds für Open Access-Publikationsgebühren. Neu ist die Entwicklung von Datenmanagementplänen für Forschungsdaten.

Für den wissenschaftlichen Nachwuchs bietet die SLUB Dresden in Kooperation mit der Graduiertenakademie der TU Dresden zwei Qualifizierungskurse »Publizieren im Kontext von Open Science - Urheberrechtliche Aspekte & Prestige von Open Access-Journals« in deutscher und englischer Sprache an.

Passend zum diesjährigen Slogan wird die »Open Access Week« mit einer Führung durch den Makerspace der SLUB Dresden zum Thema »Open Science im Makerspace - Die Kollaborationsplattform für die Wissenschaft« abgerundet. Neben dem Makerspace als Ort zum Selbermachen werden allen Interessierten Möglichkeiten zum kollaborativen, interdisziplinären objektbezogenen Arbeiten an praktischen Beispielen vorgestellt.

Hier die noch bevorstehenden Termine nach der Auftaktveranstaltung vom 19. Oktober 2015:

Di. 20. Oktober 2015, 15 Uhr,  
Makerspace M2 im DrePunct,  
Kurs in deutscher Sprache  
Di. 20. Oktober 2015, 16.45 Uhr,  
Makerspace M1 im DrePunct,  
Führung  
Do. 22. Oktober 2015, 14 Uhr,  
Makerspace M2 im DrePunct,  
Kurs in englischer Sprache

Informationen und Anmelde-möglichkeiten finden Sie auf der SLUB-Seite:  
[www.slubdd.de/oaw2015](http://www.slubdd.de/oaw2015)

## Ein Bauplan für Hochstapler

Nachwuchswissenschaftler der TU Dresden gewinnt Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft

Katja Lesser

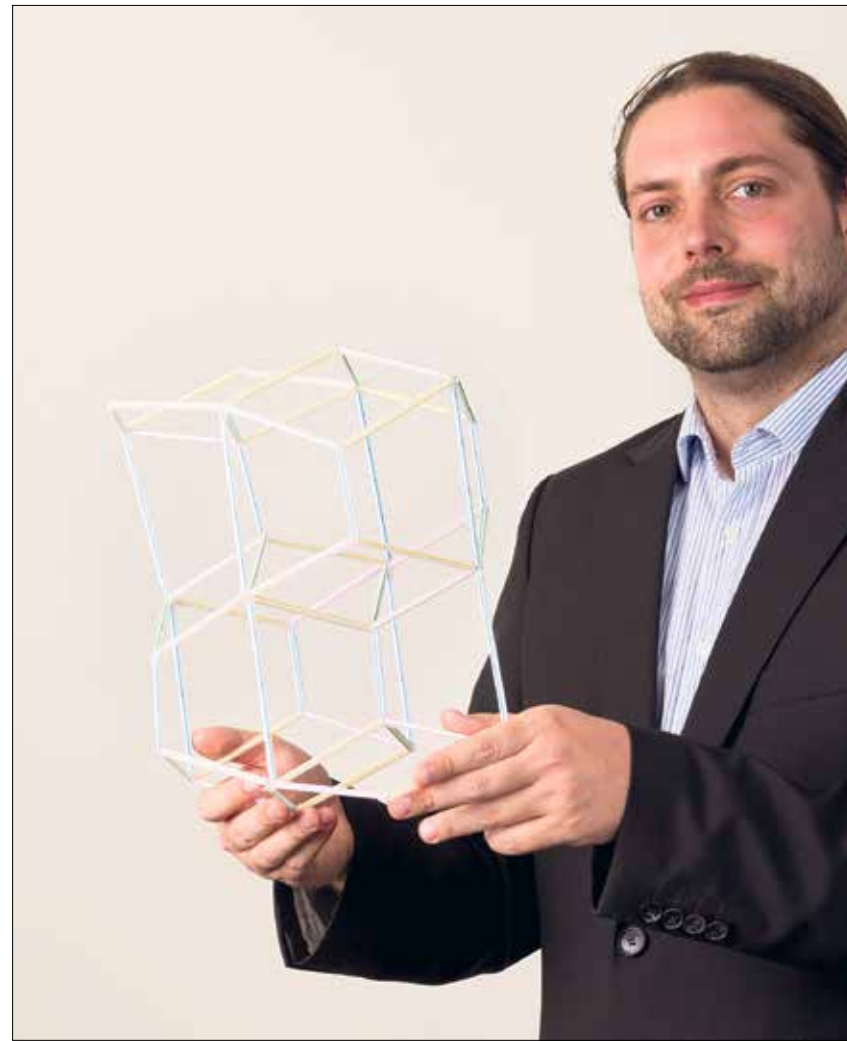
Dr.-Ing. Sascha Heitkam wurde am 8. Oktober 2015 in Heidelberg für seinen Beitrag »Ein Bauplan für Hochstapler« mit dem Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft in der Kategorie Physik ausgezeichnet. Der Nachwuchswissenschaftler der TU Dresden löste mit seiner Dissertation ein 25 Jahre altes naturwissenschaftliches Rätsel.

Obsthändler stapeln Apfelsinenpyramiden vor ihren Geschäften, ein Kind packt so viele Glaskugeln wie möglich auf eine Hand und wenn man die Zuckerbüchse schüttelt, passt immer nochmal mehr rein. Dr.-Ing. Sascha Heitkam, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät Maschinenwesen der TU Dresden, hat die Anordnung von Kugelstrukturen untersucht und dabei ein 25 Jahre altes naturwissenschaftliches Rätsel gelöst.

Fetttröpfchen, Luftblasen oder Metallkugeln - bisher konnten Forscher in Experimenten beobachten, dass sich gleichförmige Kugeln, um Energie zu sparen, automatisch zu regelmäßigen, dichten Strukturen zusammenfinden anstatt ungeordnet aneinander zu liegen. Dabei können sich die kleinen Teilchen grundsätzlich in zwei möglichen Varianten anordnen: entweder A) kubisch-flächenzentriert oder B) hexagonal dicht gepackt. Sascha Heitkam ist es nun erstmals gelungen, mit Hilfe von Computersimulationen den Entstehungsprozess der wabenartigen Schichten am Beispiel von Schäumen zu untersuchen. Hierbei entdeckte er, dass sich kugelförmige Blasen nicht nur nach dem Kriterium der Energieeinsparung selbst ordnen, sondern auch die Stabilität der Anordnung eine Rolle spielt.

»Wissenschaftler verschiedener Fachbereiche kennen seit etwa 25 Jahren das Phänomen, dass sich gleichförmige Kugeln, um Energie zu sparen, selbst organisieren und dabei eine bestimmte Strukturvariante bevorzugen. Warum gerade diese Variante bevorzugt wird obwohl sie keinen energetischen Vorteil bietet, gab uns bisher ein vieldiskutiertes Rätsel auf. Erst durch meine Computersimulation konnte ich mir den Entstehungsprozess der Kugelstrukturen genau anschauen und entdeckte, warum sich die Blasen im Metallschaum vorrangig kubisch-flächenzentriert anordnen. Nur in dieser Strukturvariante reihen sich die Kugeln durch die Ebenen hindurch säulenförmig aneinander und können die wirkenden Kräfte damit gezielt ableiten. In meiner Dissertation habe ich bewiesen, dass sich Kugelstrukturen nicht nur nach dem Kriterium der Energieminimierung, sondern auch nach der Stabilität des Strukturgebildes anordnen. Das Stabilitätsargument ist so simpel, dass es universell auf viele Kugelsysteme angewendet werden kann, auch wenn es zunächst vor allem für die Grundlagenwissenschaften relevant ist - und für Obsthändler, die ihre Orangenpyramiden besser kubisch flächenzentriert anstatt hexagonal stapeln sollten, damit ein vorbeilaufender Passant keine Kugellawine auslöst.«

Mit dem Klaus Tschira Preis werden seit 1997 Texte ausgezeichnet, die eine Doktorarbeit besonders spannend und verständlich wiedergeben. Jeder Nachwuchswissenschaftler, der im Vorjahr mit exzellenten Ergebnissen promoviert hat, kann sich bewerben. Der Preis ist mit 5000 Euro dotiert. In der Kategorie Physik werden in diesem Jahr zwei gleichwertige Preise verliehen.



Dr.-Ing. Sascha Heitkam hält in seiner Hand eine invertierte Version der Säulenstruktur, die sich ergibt, wenn sich kugelförmige Blasen kubisch-flächenzentriert anordnen. Diese Struktur zeichnet sich gegenüber der hexagonal dicht gepackten Variante durch eine höhere Stabilität aus. Die Säulenstruktur in seiner Hand verbildlicht damit das Stabilitätsargument des Preisträgers.

Foto: TUD/Lassig

Der komplette Beitrag »Ein Bauplan für Hochstapler« kann seit dem 8. Oktober 2015 hier ab-

gerufen werden:  
<http://www.klaus-tschira-preis.info/sonderpublikation.php>



### Wilde Granatäpfel aus dem Iran für deutsche Cremes

Dr. Peiman Yusufi Azary war in diesem Jahr schon mehrfach in Dresden. Der 40-jährige iranische Regionalbotschafter der TU Dresden will eine Kooperation im Bereich der pflanzlichen Arzneimittel-Produktion aufbauen und möchte den Pflanzenreichtum seines Landes dafür nutzen. So untersucht Azary beispielsweise wildwachsende iranische Granatäpfel auf ihre Einsetzbarkeit für medizinische und kosmetische Zwecke. Beim Internationalen Forum des Summer of Excellence hat er für Praktika, Studien- und Forschungsaufenthalte von Dresdner Studenten in seinem Heimatland geworben. Außerdem hat der Biologe einen iranischen Doktoranden an die TUD vermittelt. »Dresden ist eine wundervolle Stadt und die TU Dresden hat sehr gut organisierte Professoren«, sagt Peiman Azary. »Ich möchte durch meine Tätigkeit dazu beitragen, dass sich auch mein Land der Welt öffnet.« Dr. Peiman Azary war einer von über 30 Gästen des Alumni-Symposiums von Professor Vollmer, Bereich Mathematik/Naturwissenschaften, bei dem es um die Wirksamkeit und Sicherheit von Medizinischen Pflanzen und Nahrungsergänzungsmitteln ging.

bih/Foto: Birgit Holthaus

### Herbstfest für die Miniforscher

Am 2. November 2015 ab 15.30 Uhr lädt die Kindertagesstätte »Miniforscher« des Studentenwerkes Dresden auf dem Zelleschen Weg 41 d (01217 Dresden) zum Herbstfest ein.

An diesem Tag soll auch das 5-jährige Bestehen der Kita gefeiert werden. Interessierte Eltern sind herzlich willkommen, an diesem Tag die Einrichtung zu besichtigen.

Der abschließende Lampionumzug endet etwa 17.30 Uhr.

Elsa Rudolph, E-Mail: [miniforscher@studentenwerk-dresden.de](mailto:miniforscher@studentenwerk-dresden.de)

dresden | exists

# 4.11.

## GRÜNDERFOYER #44

18:30 Uhr | HSZ | TU Dresden

Mit einem Vortrag von Annette Roeckl, Geschäftsführerin in 6. Generation von ROECKL und Präsentationen Dresdner Start-ups

# ZUKUNFT IM GRIFF

Anmeldung unter  
[www.dresden-exists.de](http://www.dresden-exists.de)

## Erste fünf Doktoranden UNU – TUD gestartet

Das gemeinsame internationale Doktorandenprogramm der Universität der Vereinten Nationen (UNU) und der TU Dresden ist mit der ersten Gruppe von fünf Doktoranden erfolgreich gestartet. Die UNU, die 13 Einrichtungen und Programme in zwölf weltweit verteilten Ländern umfasst, ist in Dresden seit 2012 mit dem »Institute for Integrated Management of Material Fluxes and of Resources – FLORES« vertreten. Im Fokus der Aktivitäten steht der »Nexus Wasser – Boden – Abfall«, der in enger Partnerschaft zusammen mit der TUD-Fakultät Umweltwissenschaften bearbeitet wird.

K.-H. F./MB

## Dienstjubiläen

Jubilare im Oktober

40 Jahre

**Prof. Dr.-Ing. habil. Hartmut Weise**

Fak. MW, Inst. f. Fertigungstechnik

**Matthias Werner**

Fak. Eul, Inst. f. Automatisierungstechnik

**Evelyn Rudolph**

StIS, Stabsstelle Informationssicherheit

**Dipl.-Ing. (FH) Dieter Berger**

Medienzentrum

25 Jahre

**Dr. rer. nat. Matthias Mann**

FR Chemie u. Lebensmittelchemie,

Prodekanat

**Gerald Goepfert**

Medienzentrum

**Dagmar Groß**

Fak. VW "Friedrich List", Inst. f. Verkehrs-

planung u. Straßenverkehr

**Hartmut Wagner**

Fak. MW, Labor- u. Versuchsfeldverbund

Johannstadt

**Wolf-Gerold Juckelandt**

Medienzentrum

**Jörg Schneider**

Fak. Eul, Fakultätswerkstatt

**Dipl.-Ing. Volker Krause**

Fak. Eul, Inst. f. Festkörperelektronik

**Dr.-Ing. Helmut Budzier**

Fak. Eul, Inst. f. Festkörperelektronik

**Dipl.-Sprachmittlerin Juliane Lupp**

Koordinierungsstelle Sprachausbildung

**Michael Kaps**

Botanischer Garten

**Prof. Dr. phil. habil. Axel Gehrman**

Fak. EZW, Inst. f. Erziehungswissenschaft

**Prof. Dr. rer. pol. Thorsten Claus**

IHI Zittau

Allen genannten Jubilaren herzlichen Glückwunsch!

## Kalenderblatt

Vor 50 Jahren, am 22. (in Frankreich) bzw. 23. (in Italien) Oktober 1965 wurde mit »Julia und die Geister« der erste Farbfilm des vielleicht weltweit wichtigsten Filmregisseurs der Nachkriegszeit, Federico Fellini, veröffentlicht. Seinen ersten Film als Regisseur machte Fellini mit »Lichter des Variété« im Jahre 1950. Bis 1963 schuf der Regisseur Schwarzweiß-Filme – so auch mit »8 ½« einen der am meisten beeindruckenden Streifen der Filmgeschichte überhaupt. Mit »Julia und die Geister« wandte sich Fellini in symbolischen Farbkombinationen, traumhaften Bildsequenzen und mit schauspielerisch feindifferenzierten Leistungen seiner Protagonisten der Situation der Frau in Ehe und Gesellschaft zu. Später schreibt Fellini dazu:

»Das Leben der Frau wird nicht durch Beschlüsse verändert. Von Emanzipation wird so viel geredet, aber es gibt sie nur wenig. Die Frau bleibt immer ein Baum, ein Obstbaum, der, während er Früchte hervorbringt, Eigentum des Gärtners ist. Sie mag gute Schulen besuchen, vielleicht sogar ein Diplom, einen Titel erworben haben, man sagt ihr, sie hätte die gleichen Rechte wie die Männer und keine berufliche Laufbahn, einschließlich Diplomatie und Justiz, dürfe ihr verweigert werden; und dann bleibt sie in ihren engen häuslichen Verhältnissen eingeschlossen, und ihre Persönlichkeit kann sich nicht frei entfalten, weil immer noch, vor allem in ihrer eigenen Seele, viele Tabus, viele Ängste fortleben.

Es ist jedoch notwendig, dass sich die Frau, wie jedes Individuum, ihre Realität allein aufbaut.«

(Zitiert nach: »Denken mit Fellini«, Diogenes Verlag, Zürich 1976, S. 45) M. B.

# Wieso Zellen beim Wachsen links und rechts unterscheiden

Dresdner Biophysiker Prof. Stephan Grill erhält mit 50 000 Dollar dotierten Preis für herausragende Forschungsarbeit

Franziska Clauß

Prof. Stephan Grill wird für seine exzellente Forschung im Bereich der mesoskopischen Physik von Zellstrukturen und -dynamik mit dem internationalen Sackler Preis für Biophysik ausgezeichnet. Stephan Grill, Professor am Biotechnologischen Zentrum der Technischen Universität Dresden, gewinnt den Raymond and Beverly Sackler International Prize for Biophysics. Professor Grill erhält diese Auszeichnung für seine überragenden Beiträge zur Physik der intrazellulären Aktomyosin-Netzwerke und zur Entdeckung der Mechanismen, die es Zellen erlauben in ihrem Wachstum links und rechts zu unterscheiden.

Zellen sind die Einheiten des Lebens. Die mesoskopische Physik ist eine Forschungsdisziplin, die sich mit Materialien auf Längenskalen beschäftigt, die nicht viel größer sind als die Bausteine aus denen diese Materialien bestehen. Die wichtigsten Zellbausteine sind die vielen kleinen Proteine und Eiweißmaschinen, die zusammen spezifische Aufgaben für die Zelle erfüllen. In den letzten Jahren haben Wissenschaftler zunehmend die Bedeutung erkannt, Zellstrukturen und ihre Dynamik mit Ansätzen der mesoskopischen Physik zu beschreiben. Dies ermöglicht es, die Arbeitsweise von Zellen besser zu verstehen. Durch die Entdeckung eines neuartigen physikalischen Mechanismus, der Zellen die Unterscheidung zwischen links und rechts ermöglicht, leistet Stephan Grill einen entscheidenden Bei-

trag zu diesem Forschungsgebiet. Dafür wurde er mit diesem prestigeträchtigen Preis ausgezeichnet.

Der Raymond and Beverly Sackler International Prize for Biophysics wurde von Dr. Raymond Sackler und seiner Ehefrau Beverly Sackler an der Tel Aviv Universität (Israel) ins Leben gerufen. Stephan Grill wird seinen Preis dort am 15. Dezember diesen Jahres persönlich entgegennehmen. »Ich bin sehr glücklich, diese Anerkennung für meine Forschung zu erfahren. Dies ist einer der anerkanntesten Preise der Biophysik weltweit. Gleichzeitig ist dies eine weitere Bestätigung der wissenschaftlichen Exzellenz der TU Dresden und der Unterstützung, die Institute wie das BIOTEC in den letzten Jahren erhalten haben. Dass wir hier exzellente Forschung durchführen, wird sehr wohl von der internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft wahrgenommen«, sagt Stephan Grill.

Der Preis wird Stephan Grill und Ning Yan (Tsinghua University, Peking) gemeinsam verliehen.

Stephan Grills Forschungsgruppe am BIOTEC erforscht die Kräfte, die einem Embryo ermöglichen, einen vollständig strukturierten Organismus zu entwickeln. Hierbei werden verschiedene Disziplinen kombiniert, darunter die Zell- und Entwicklungsbiologie, Biophysik und die theoretische Physik. Nach seinem Studium der Physik an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg, begann Stephan Grill eine Tätigkeit am European Molecular Biology Laboratory (EMBL) und promovierte 2002 an der



Prof. Stephan Grill.

Foto: MPI-CBG/Katrin Boes

Technischen Universität München. Seine Forschung führte ihn dann von 2001 – 2004 als Postdoc an das Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik (MPI-CBG) in Dresden, bevor er von 2004 bis 2006 am Lawrence Berkeley National Laboratory (Berkeley Lab) in den USA tätig wurde. Anschließend wurde Stephan Grill Forschungsgruppenleiter am Max-Planck-Institut für Physik komplexer Systeme (MPIPKS), sowie am MPI-CBG. Seit 2013 ist er nun Professor für Biophysik am BIOTEC der TU Dresden.

Stephan Grill hat mehr als 50 Publikationen veröffentlicht, viele davon in renommierten wissenschaftlichen

Fachzeitschriften. Für seinen wissenschaftlichen Erfolg wurde er mehrfach ausgezeichnet, z.B. 2009 mit dem Award for Research Cooperation and Highest Excellence in Science (ARCHES) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Minerva Stiftung, 2010 mit dem EMBO Young Investigator Award und 2011 mit dem Paul Ehrlich und Ludwig Darmstädter Nachwuchspreis. In diesem Jahr wurde er außerdem zum Max Planck Fellow berufen.

» Weiterführende Informationen [https://english.tau.ac.il/sackler\\_prize\\_in\\_biophysics](https://english.tau.ac.il/sackler_prize_in_biophysics)

## Barrierefreie Universität soll weiterentwickelt werden

Volle Fahrt für Inklusion an der TU Dresden durch Sondermittel des SMWK

Dr. Cornelia Hähne

Am 19. August 2015 erhielt die TU Dresden vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst die Mitteilung über eine Sonderzuweisung in Höhe von 707 600 EUR für die Inklusion von Studentinnen, Studenten und Beschäftigten mit Behinderungen. Die Mittel können in 2015 verausgabt werden, eine Übertragung der Mittel in 2016 ist nicht möglich. Mit den Sondermitteln hat die TU Dresden die Chance, das Themenfeld Inklusion nachhaltig voranzubringen und im Wettbewerb der besten Hochschulen weitere Akzente zu setzen.

Durch eine enge Zusammenarbeit von Universitätsleitung, Fakultäten, Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen und Zentraler Universitätsverwaltung wurden in kürzester Zeit insgesamt 87 Vorschläge und Ideen für

Maßnahmen eingereicht, die die Inklusion von Menschen mit Behinderungen an der TU Dresden befördern. Für die Koordination und das strategische Management war die Stabsstelle Diversity Management verantwortlich.

Im Rahmen einer außerplanmäßigen Sitzung des Beirats Inklusion der TU Dresden wurden alle 87 Vorschläge geprüft und mit den Zielen der UN-Behindertenrechtskonvention sowie den Empfehlungen der Hochschulrektorenkonferenz 2009 »Eine Hochschule für Alle.« abgeglichen. Auf dieser Grundlage sind der Universitätsleitung insgesamt 56 Vorschläge empfohlen und von dieser schließlich bewilligt worden. Die vorgeschlagenen Maßnahmen betreffen die gesamte Universität und umfassen somit sowohl die Beschäftigten und Studentinnen und Studenten als auch die Studieninteressierten der TU Dresden. Der größte Anteil der Sonderzuweisung

wird in die Weiterentwicklung einer barrierefreien Universität investiert. So werden für alle Fakultäten der TU Dresden mobile Schwerhörigentechnik für Lehrräume angeschafft, welche Menschen mit Höreinschränkungen zukünftig unterstützen sollen. Die Arbeitsgemeinschaft »Sehbehinderte und Blinde Studierende« erhält zusätzliche Geräte wie Braille-Tastaturen, Braille-Drucker und Notebooks, welche dann universitätsweit genutzt werden können. Die Fakultät Maschinenwesen widmet sich der Umsetzung eines barrierefreien Leitsystems. Der Fuhrpark der TU Dresden wird um zwei Fahrzeuge erweitert, welche Menschen mit Mobilitätseinschränkungen eine Teilnahme an Veranstaltungen (z.B. Exkursionen) ermöglichen. Das Universitätssportzentrum möchte perspektivisch wieder mehr inkludierende Sportangebote bereitstellen. Zu diesem Zweck werden

Tandemräder angeschafft, mittels derer sehende und nichtsehende Radsportlerinnen und Radsportler gemeinsam trainieren können.

Ein weiterer Schwerpunkt der bewilligten Förderungen bezieht sich auf Projekte, die beispielsweise den Ausbau zielgruppenspezifischer Career-Angebote, Beratungen und/oder Bedarfsanalysen beinhalten.

Gefördert werden ferner natürlich auch Einzelmaßnahmen, die der gezielten (Weiter-)Qualifizierung dienen.

Das SMWK hat für 2016 weitere Zuweisungen nicht ausgeschlossen. Sobald konkrete Informationen vorliegen, werden die bisher nicht bewilligten Maßnahmen erneut in den Fokus genommen und auch neue Ideen für Projekte sind dann wieder gefragt.

» Infos: Stabsstelle Diversity Management, Dr. Cornelia Hähne

## Zertifikatskurs »Intellectual Property Rights«

Absolventenfeier des Zertifikatskurses »Intellectual Property Rights«

Mit Beginn des Wintersemesters 2015/2016 kann das Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs und Medienrecht in Zusammenarbeit mit dem Patentinformationszentrum (PIZ) mit der Übergabe der Zertifikate und Zeugnisse erneut die Absolventen des Zertifikatskurses »Intellectual Property Rights« (ZIPR) für ihr interdisziplinäres Engagement auszeichnen. Die Übergabe findet traditionell in feierlichem Rahmen im Festsaal der Rektoratsvilla statt.

Das interdisziplinäre Weiterbildungsangebot des Zertifikatskurses hat zum Ziel, den aus den unterschiedlichsten Bereichen stammenden Teilnehmern den Erwerb von essentiellen rechtlichen Kenntnissen im Bereich des Geistigen Eigentums zu ermöglichen. Da sie bspw. als Forscher, Ingenieure, Architekten, Designer, Künstler zuerst in Berührung mit den Früchten ihrer geistigen Arbeit kommen, ist die Kenntnis über rechtliche Schutzmöglichkeiten heutzutage fast unabdingbar. Aus diesem Grund besuchten die Absolventen während der vergangenen zwei bzw. drei Semes-

ter parallel zu ihrem regulären Studienalltag zusätzliche Kurse, um sich die Besonderheiten dieser Rechtsgebiete schwerpunktbezogen – wahlweise im Patentrecht oder Urheber-, Medien- und Internetrecht – zu erarbeiten.

In den drei Modulen des Kurses werden den Absolventen zunächst im Rahmen einer Einführung rechtliche Grundlagen vermittelt. Wer bereits zivilrechtliche Grundkenntnisse in ausreichendem Maße vorweist, kann deren Anerkennung beantragen und das Programm auf zwei Semester verkürzen. Im 2. Semester werden Einblicke in die Grundfragen und Voraussetzungen der – je nach Schwerpunkt – behandelten Schutzrechte vermittelt. Fragen wie »Wie und unter welchen Voraussetzungen kann ich meine Erfindung schützen« oder »Wie kann ich eine Leistung gewinnbringend verwerten« werden dabei ebenso beantwortet wie die Frage nach den Rechten von Architekten, Autoren oder Designern oder die Frage, in welchem Umfang fremde Leistungen für eigene Arbeiten genutzt werden dürfen. Fachvorträge erfahrener Praktiker

sowie Rechercheübungen am Patentinformationszentrum (PIZ) runden die Ausbildung im 3. Semester ab.

Diesen Kurs bietet das Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Medienrecht (IGEWEM) der TU Dresden in Zusammenarbeit mit dem PIZ Dresden seit nunmehr zehn Jahren erfolgreich an. Angesichts der zunehmenden Bedeutung geistiger Güter ist es nicht verwunderlich, dass der Erwerb spezifischer Kenntnisse im Patentrecht oder Urheber-, Medien- und Internetrecht zunehmend einen nicht unwesentlichen Einfluss auf die Chancen auf dem Arbeitsmarkt hat.

» Nähere Informationen zu den Kursen finden sich auch unter [www.zipr.tu-dresden.de](http://www.zipr.tu-dresden.de). Für weitere Fragen zu den Kursangeboten sind Interessierte herzlich eingeladen, diese an die zuständigen Koordinatoren unter [ip\\_patente.jura@mailbox.tu-dresden.de](mailto:ip_patente.jura@mailbox.tu-dresden.de) oder telefonisch unter 0351 463-37494 zu stellen. Für den Kursbeginn im Wintersemester 2015 sind noch einige Restplätze vorhanden.

## »Persönlichkeitsrecht vs. Medienfreiheit«

Im Rahmen des Zertifikatskurses »Intellectual Property Rights« hält Prof. Schertz am 29. Oktober 2015 um 14.50 Uhr im Gerber-Bau, Raum 054, einen Vortrag zum Thema »Persönlichkeitsrecht vs. Medienfreiheit«. Der Vortrag beschäftigt sich mit den widerstreitenden Interessen zwischen dem Persönlichkeitsrecht und der Notwendigkeit der Medienfreiheit im Lichte der aktuellen Rechtsprechung. In Abhängigkeit von den räumlichen Kapazitäten ist der Vortrag auch für Interessierte geöffnet, die nicht Teilnehmer des Zertifikatskurses im Urheberrecht sind. asch

## Juristische Sommerschule

»Intellectual Property Rights - a(n) (un) justified monopoly?« Über diese Frage diskutierten 33 Studenten verschiedener Herkunftsländer vom 14. bis 20. September 2015 an der Juristischen Fakultät. Die Summer School wurde von der Dresdner Sektion der European Law Students' Association (ELSA) mit Unterstützung des Instituts für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Medienrecht (IGEWEM) organisiert. A. L.-R./MB

## Von Anfang an die reale Chancengleichheit im Auge behalten

Statistikbogen Gleichstellungsmonitoring in Berufungsverfahren ist in den DFG-Instrumentenkasten aufgenommen

Die Maßnahme »Statistikbogen Gleichstellungsmonitoring in Berufungsverfahren« wird als vergleichbare Maßnahme dem Modellbeispiel »Leitfaden für gendergerechte Berufungsverfahren« der Ruhr-Universität Bochum zugeordnet, und zeigt damit die Bandbreite an Varianz

in diesem Handlungsfeld auf. Der Mitte 2014 eingeführte Statistikbogen wird bei jedem Berufungsverfahren ausgefüllt. Er stellt den Beginn eines gezielten Monitorings von Abläufen in der Personalgewinnung unter Gleichstellungsaspekten dar. Durch die Erhebung von Daten

u.a. zur Beteiligung von Frauen in der Gremienarbeit und als Gutachterinnen, zur aktiven Rekrutierung von Bewerberinnen oder zum Frauenanteil bei den Berufungen können für alle Phasen der Verfahren gleichstellungsrelevante Werte gewonnen werden. So kann langfristig

auch erkennbar werden, wo bestimmte Abläufe eventuell optimiert werden müssen, um die Einhaltung höchster Standards an Transparenz und Chancengleichheit sicherzustellen. Die Daten werden durch die Stabsstelle Diversity Management in Kooperation mit dem

Sächsischen Kompetenzzentrum für Bildungs- und Hochschulforschung professionell ausgewertet. Auf dieser Grundlage wird jährlich ein Monitoringbericht erstellt, der auf der Internetseite der Berufungsbeauftragten publiziert wird.

Dr. Jutta Luise Eckhardt

## Ein Drittel der Bevölkerung wird mindestens einmal im Leben psychisch krank

17. Jahrestagung der Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik zu Auswirkungen und Bewältigung von Belastungen über die Lebensspanne

Dagmar Möbius

Das Leben bietet für jeden Stolpersteine. Mal stehen große Felsen im Weg, mal bricht etwas Vertrautes weg und gelegentlich fällt man über die eigenen Füße, auch ohne dass ein Hindernis im Weg stand. »Das Thema betrifft uns alle, nicht nur aus professioneller Sicht, sondern auch persönlich«, führte Dr. Juliane Junge-Hoffmeister in die Tagung ein. Die Leiterin der Mutter-Kind-Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik hatte gemeinsam mit Klinikdirektorin Professorin Kerstin Weidner die wissenschaftliche Leitung der 17. Jahrestagung übernommen. Unter der Überschrift »Stolpern und Aufstehen« tauschten sich rund 200 Teilnehmer Mitte September in Referaten und Workshops darüber aus, wie sich Belastungen in verschiedenen Lebensperioden auswirken. »Dabei legen wir Wert auf einen ressourcenorientierten Blick. Der kommt im Alltag manchmal zu kurz«, betonte Kerstin Weidner. Ein Drittel der



Klinikdirektorin Professorin Kerstin Weidner (li.) und Dr. Juliane Junge-Hoffmeister, Leiterin der Mutter-Kind-Tagesklinik, hier mit Professorin Sonja Entringer von der Charité Berlin (Mitte) freuten sich über das große Interesse an den Themen der 17. Jahrestagung der Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik.

Foto: Dagmar Möbius

Bevölkerung wird mindestens einmal im Leben psychisch krank. Zwei Drittel aber nicht. Woran liegt das und welche Mechanismen helfen uns, Krisen zu bewältigen?

Sonja Entringer, Professorin an der University of California in Irvine und Professorin am Institut für Medizinische Psychologie der Charité Berlin, leitet dort die Arbeitsgemeinschaft psychobiologische Methoden. Sie erforscht, wie sich vorgeburtliche Stresserfahrungen auf die Gesundheit des gesamten späteren Lebens auswirken. Das Forschungsgebiet der pränatalen Programmierung ist seit 20 Jahren etabliert. »Wir wissen, dass die Weichen für Erkrankungen im Erwachsenenalter bereits im frühen Alter, zum Teil vor der Geburt, gestellt werden«, sagte die Psychologin. Durchschnittlich 250 000 Neuronen entwickeln sich in der Schwangerschaft. Pro Minute! Die Idee, dass Stress werdende Mütter beeinflusst, sei jedoch schon sehr alt. Nachgewiesen ist, dass Ernährung und Stress während der Schwangerschaft wichtige Einflussfaktoren sind. Das Geburtsgewicht dient heute als Marker. Es bestehen beispielsweise Zusammenhänge mit dem Auftreten von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Übergewicht, Diabetes, Krebs oder Asthma.

Studien mit schwangeren Frauen, die bestimmten Belastungen ausgesetzt waren, ergaben, dass sich im Vergleich zu Kontrollgruppen die Funktion der Stressachse veränderte, das Immunsystem beeinträchtigt war, sich eine Insulinresistenz abzeichnete und das Arbeitsgedächtnis schlechter arbeitete. Besonders interessiert sich Sonja Entringer für die Telomere. Die Strukturelemente der DNA werden auch als »Marker der Zellalterung« bezeichnet. »Je älter wir werden, desto kürzer werden sie.« In Studien mit Müttern chronisch kranker Kinder wurden Telomer-Verkürzungen nachgewiesen. Gleiche Effekte ließen sich nach Kindheitstraumata oder häuslicher Gewalt beobachten. Etwa dreieinhalb Jahre beträgt die Differenz der Zellalterung gegenüber Unbelasteten. Studien zeigten auch, dass Frauen weniger stressanfällig sind, je weiter ihre Schwangerschaft fortgeschritten ist. Um das zu testen, mussten sie beispielsweise eine vierstellige Summe in 17er-Schritten rückwärts zählen. Ganz aktuelle Forschungsbefunde zu

Prozessen der Übergewichtsentwicklung sprechen dafür, dass bei Stress das Fettgewebe zunimmt. »Dabei sind besonders die ersten sechs Lebensmonate interessant«, so Entringer.

Stresserfahrungen werden über Generationen weitergegeben. Bedeutsam sind diese Forschungsergebnisse für die Praxis: »Sie geben uns Ansatzpunkte dafür, das wirksamste Fenster für Interventionen zu finden.« Künftig können individualisierte Therapien sowie primäre und sekundäre Präventionsmaßnahmen sowie gezielte Eltern-Kind-Trainings optimal eingesetzt werden. Für Professorin Kerstin Weidner eine Bestätigung ihrer Arbeit. Dr. Juliane Junge-Hoffmeister plädierte dafür, begonnene psychotherapeutische Maßnahmen bei Eintritt einer Schwangerschaft unbedingt weiterzuführen. Oft würden sie unterbrochen, weil unbegründet befürchtet wird, Mutter und Kind zu belasten.

» Weitere Informationen unter [www.psychosomatik-ukd.de](http://www.psychosomatik-ukd.de)

## Ist der Islam freiheitlich-demokratisch genug?

Tagung »Das Konzil und die Religionen. Reformdynamik in Christentum und Islam« sucht Antworten

Am 29. und 30. Oktober 2015 findet im Haus der Kathedrale die Tagung »Das Konzil und die Religionen. Reformdynamik in Christentum und Islam« statt.

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Erklärung über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen »Nostra aetate« wird auf der Tagung die spannungreiche Beziehung zwischen Christentum und Islam beleuchtet. Außerdem sollen die Chancen und Grenzen der inneren Erneuerung

der Religionen ausgelotet und, flankiert von Überlegungen zu einer angemessenen Auslegung der jeweiligen heiligen Schriften im Kontext der heutigen Zeit, analysiert werden. Die Vereinbarkeit des katholisch-christlichen Gottesglaubens mit den Werten der Aufklärung steht dabei außer Frage. Die eindeutige Option für Freiheit und Vernunft, die auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil besiegelt und seitdem von allen Päpsten bestärkt wurde, verbürgt die rationa-

le Verantwortbarkeit dieses religiösen Wirklichkeitsverständnisses. Diese Grundausrichtung deckt sich weitgehend auch mit evangelisch-christlichen Auffassungen.

Ob der Islam sich als eine ebenso aufklärungscompatible Religion erweisen kann, wird indes heftig diskutiert. Als Vertreter eines aufgeklärten Reform-Islams wird der Soziologe, Islamwissenschaftler und Religionspädagoge Prof. Mouhanad Khorchide von der Univer-

sität Münster seine Positionen darlegen, nach denen es einen koranisch begründeten Islam geben könne, der im Einklang mit freiheitlich-demokratischen Grundwerten steht. Diese Veranstaltung ist von brisanter Aktualität und verspricht eine aufschlussreiche Auseinandersetzung in Zusammenhang mit Christentum und Islam. Neben Mouhanad Khorchide setzen sich Roman Siebenrock, Reinhold Bernhardt, Muna Tatari, Milad Karimi sowie Karl-

heinz Ruhstorfer mit dieser spannenden Thematik auseinander. D. S./M. B.

» Tagung »Das Konzil und die Religionen. Reformdynamik in Christentum und Islam«, 29. – 30. Oktober 2015, Haus der Kathedrale, Schlossstraße 24, 01067 Dresden. Um eine verbindliche Anmeldung wird bis 25. Oktober 2015 gebeten. [tagung2015@mailbox.tu-dresden.de](mailto:tagung2015@mailbox.tu-dresden.de), Tel.: 0351 463-34100.

## »Find Your Call« mit dem European Project Center

Europäische Forschungsförderung: Die neuen Horizon 2020 Arbeitsprogramme 2016/2017

In diesen Tagen werden die neuen Arbeitsprogramme 2016/2017 für das europäische Rahmenprogramm für Forschung und Innovation »Horizon 2020« veröffentlicht.

Darin werden die Ausschreibungsthemen vorgestellt, sowie das Budget und die jeweiligen Einreichungsfristen festgelegt. Der Zwei-Jahres-Zeitraum der Arbeitsprogramme ermöglicht es, Antragstellungen längerfristig zu koordinieren und vorausschauend zu planen.

Um diese Aktivitäten zu unterstützen, organisiert das European Project Center (EPC) drei Veranstaltungen mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten. Ziel ist es, interessier-

te Wissenschaftler der Technischen Universität Dresden mit den Grundzügen und den Rahmenbedingungen des Programms vertraut zu machen und die thematischen Ausschreibungen 2016/2017 vorzustellen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit im Austausch miteinander passende Topics für Projektideen zu identifizieren.

Das EPC lädt daher zu den folgenden themenspezifischen Veranstaltungen ein:

- Dienstag, den 27. Oktober 2015 mit Fokus auf Energie, Verkehr und Umwelt
- Donnerstag, den 29. Oktober 2015 mit Fokus auf Material und Produktion

- Dienstag, den 3. November 2015 mit Fokus auf Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

Die Veranstaltungen finden jeweils 9 – 12 Uhr im Festsaal der Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Hülse-Bau, Nordflügel, 3. Etage) statt.

In Einzelgesprächen können erste Ideen oder bereits bestehende Antragskizzen mit den Mitarbeitern des EPCs diskutiert und die weitere Vorgehensweise bezüglich einer Antragsstellung besprochen werden. Stefanie Kohl

» Die Anmeldung und weitere Informationen finden Sie unter: [www.epc-dresden.de](http://www.epc-dresden.de) oder dem nebenstehenden QR Code.



## GenderHochDrei reloaded

Zum Auftakt geht es um die Wiederentdeckung des Körpers

Das »Genderwissenschaftliche Triple-Projekt« geht in die zweite Runde. Nach der ersten Annäherung im vergangenen Studienjahr bieten sich zweite, vertiefende Einblicke im diesem Wintersemester.

Den Auftakt macht in der Reihe GenderLectures am 29. Oktober 2015 der Gastvortrag der Bielefelder Soziologin Frau Prof. Tomke König »Geschlechter erleben – Einige theore-

tische Überlegungen zum Eigensinn des Leibes und der Materialität von Geschlecht«. Frau König spricht in ihrem Vortrag über die Wiederentdeckung des Körpers als wichtige Dimension menschlicher Existenz und den dadurch entstandenen Paradigmenwechsel in der Geschlechterforschung. Am 26. November 2015 folgt der Lese- und Vortragsabend »GeschlechterGeschichten reloaded

– Lange Gender-Lese-Nacht TU Dresden. Den Abschluss bildet im Dezember 2015 sowie Januar und Februar 2016 schließlich die abendliche Vortragsreihe »GenderPartnerSCHAFFT Brücken reloaded: Dresden – Trento – Wrocław«. Jana Höhnisch

» Weitere Programminformationen gibt es unter: <http://tu-dresden.de/gsw/forschung/gcg>

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag

## GRÜNE HOCHSCHULTOUR

Themen: +++ Schluss mit Kürzungen an Sachsens Hochschulen +++ gute Promotionsbedingungen +++ mehr Frauen in der Wissenschaft +++ planbare Karrieren statt prekäre Beschäftigung an sächsischen Hochschulen +++

Mittwoch, 28. Oktober

Infostand: 12:00-14:30 Uhr

vor HTW Dresden, Friedrich-List-Platz

Karriere ohne Plan - Was braucht der wissenschaftliche Nachwuchs?

Diskussion: 18 Uhr, HTW Dresden, Raum S 228

[www.hochschulreform-sachsen.de](http://www.hochschulreform-sachsen.de)

- Skriptenservice
- Bindungen (von Klammer bis Hard-Cover)
- Plotten, Scannen, Laminieren, Falzen, Prägen...
- Drucksachen und Kopien aller Art
- Kostenloser Abhol- und Lieferservice im Campus
- Regelmäßige Rabatt- und Sonderaktionen

(0351) 47 00 67 5  
[www.copycabana.de](http://www.copycabana.de)  
[info@copycabana.de](mailto:info@copycabana.de)  
Helmholtzstraße 4

Bitte beachten Sie unsere Sonderpreise für Drucksachen der TU Dresden !!



Unsere Vorzüge: - kompetent, schnell und unkompliziert - beste Qualität bei niedrigen Preisen



gestützten tumorchirurgischen Eingriffen an der vorderen und lateralen Schädelbasis, den Nasennebenhöhlen und dem Hals reicht.

Zum 15.2.2016 ist eine Stelle als

### Medizinisch-Technischer-Assistent für Funktionsdiagnostik (w/m) (Audiometriassistenz/in)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 14 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Organisation und Durchführung der gesamten Palette der an der Einrichtung vorgenommenen subjektiven und audiologischen Untersuchungen bei Kindern und Erwachsenen, einschließlich akustisch-evozierter Potentiale und Prüfung der Vestibularfunktion. Weiterhin zählen zu Ihren Aufgaben pädaudiologische Untersuchungsverfahren, Überprüfung der Hörgeräteversorgung der Patienten, Untersuchung für Gutachten audiologische Untersuchungen vor und nach Cochlea-implantation sowie die Mitarbeit in der Lehre und Vorbereitung von Untersuchungsunterlagen und -ergebnissen für wissenschaftliche Arbeiten.

#### Ihr Profil:

- abgeschlossene Berufsausbildung als Medizinisch-technische/r Assistent/in für Funktionsdiagnostik
- Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Hördiagnostik
- Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Hörgeräteversorgung oder Ausbildung im Bereich der Hörgeräteakustik sind wünschenswert
- selbständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- einfühlsam, teamfähig und kommunikativ

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.11.2015 unter der Kennziffer HNO0115154 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Lydia Mehlhorn-Wappler unter 0351-458-3116 oder per E-Mail: lydia.mehlhorn@uniklinikum-dresden.de

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden deckt das gesamte Spektrum der ärztlichen Ausbildung ab. Über 2000 Studierende werden in den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin sowie den Masterstudiengängen Public Health und Medical Radiation Sciences auf höchstem Niveau unterrichtet. Die Forschung der Medizinischen Fakultät

tät konzentriert sich auf die Profilschwerpunkte Mechanismen der Zelldegeneration und -regeneration als Grundlage diagnostischer und therapeutischer Strategien, Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen sowie Public Health / Versorgungsforschung. Mit ihrer Leistungsfähigkeit in der Drittmittelwerbung und Publikationstätigkeit gehört die Medizinische Fakultät zur Spitzengruppe europäischer Forschungseinrichtungen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Arzt für die Ethikkommission (w/m) (mit der Möglichkeit zur Weiterbildung im Fach Klinische Pharmakologie)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabebereich umfasst die Bearbeitung und Bewertung von bei der Ethikkommission eingereichten Anträgen nach EU Regularien, nationaler Gesetzgebung sowie sächsischen Regelungen.

#### Ihr Profil:

- Approbation als Arzt,
- fließende Englischkenntnisse
- Kenntnisse weiterer EU Amtssprachen (z.B. Deutsch) wäre von Vorteil
- Interesse an Forschungsinhalten und klinischen Prüfungen
- Verständnis rechtlicher Rahmenbedingungen
- Verständnis für chemische und technische Fragestellungen
- Selbstmotivation und selbständiges Arbeiten im Team
- hohe Belastbarkeit und Verhandlungsgeschick/diplomatisches Auftreten
- Fähigkeit im Rahmen von rechtlich vorgegebenen Fristen zu arbeiten

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team und Umsetzen eigener Ideen
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere, ggf. Möglichkeit zur Promotion und Weiterbildung in klinischer Pharmakologie

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.10.2015 unter Kennziffer DEK0015153 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Dr. Joachim Siebert unter 0351-458-2027 oder per E-Mail: joachim.siebert@tu-dresden.de

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Pa-

tienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Bundesfreiwilligendienstler (w/m) im Bereich der Administration

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für einen Zeitraum von 12 Monate zu besetzen.

Die Klinik verfügt entsprechend ihren klinischen Schwerpunkten über eine geschlossene Akut- und Krisenstation, eine offene Psychotherapiestation, eine Essgestörten-Station, eine Station für Tics, Zwänge und verwandte Störungen, eine Tagesklinik für Jugendliche, eine Familientagesklinik für emotional und sozial gestörte Kinder und eine Familientagesklinik für essgestörte Jugendliche mit insgesamt 35 stationären und 20 tagesklinischen Plätzen sowie eine Institut-sambulanz und Spezialambulanz für Autismusspektrumsstörungen.

#### Im Rahmen Ihrer Tätigkeit sind Sie verantwortlich für

- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit:
- Hilfe bei der Organisation von internen und externen Veranstaltungen der KJP
- Zuarbeit bei Presseanfragen bzw. allgemeiner Pressearbeit
- Bei Bedarf und Eignung Zuarbeit bei grafischen Umsetzungen
- Pflege von übergreifendem Veranstaltungskalender

#### Unterstützung bei Projektarbeit:

- Umsetzung von Projekten bzw. von einzelnen Arbeitsschritten zur strukturellen und konzeptioneller Klinikentwicklung
- Unterstützung bei Projekten innerhalb der Klinikleitung
- Unterstützung bei der Organisation von klinikinternen Veranstaltungen
- Zuarbeiten bei grafischen Umsetzungen (z.B. PPT) oder Aufbereitung von Daten (z.B. in Excel oder Word) nach stichpunktartiger Vorlage
- Operative Arbeiten im Verwaltungsbereich der Klinik
- Unterstützung von Verwaltungsleitung sowie Klinikassistenten je nach Bedarf

#### Ihr Profil:

- abgeschlossene Schulbildung, möglichst allgemeine Hochschulreife
- Interesse an der Arbeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Begeisterungsfähigkeit für die entsprechenden Tätigkeiten
- erste praktische Erfahrungen in den o.g. Aufgabengebieten sind von Vorteil
- möglichst unter 25 Jahre alt aufgrund der aktuellen Platzvergabe seitens des Bundesministeriums

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Einsicht in medizinisch-technische und administrative Berufe sowie in die Bereiche der Medizin und Psychologie (ggf. als Orientierung zur Studienentscheidung und Qualifikation)
- Verbesserung der EDV-Kenntnisse sowie Erwerb hilfreicher Arbeitsstrategien für Studium oder Ausbildung
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 23.10.2015 unter der Kennziffer KJP115159 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Dr. med. V. Rößner unter 0351-458-2244 oder per E-Mail: KJPBewerbungen@uniklinikum-dresden.de

## Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleitern stellen wir die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte für Anfang Oktober 2015 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

#### BMBF-Förderung:

*Prof. Dirk Plettemeier*, Institut für Nach-

richtentechnik, Zwanzig20- fast-Imaging, 568,6 TEUR, Laufzeit 11/15 - 10/18

*Prof. Frohmut Wellner*, Institut für Stadtbauwesen und Straßenbau, HESTER, 340,0 TEUR, Laufzeit 10/15 - 09/18

*Dr. Yixin Zhang*, ZIK B CUBE, BioLitho-Morphie2, 1,2 Mio. EUR, Laufzeit 10/15 - 03/18

#### Bundes-Förderung:

*Prof. Udo Becker*, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, NRVP 2020, 170,5 TEUR, Laufzeit 09/15 - 08/17

*Prof. Uwe Gampe*, Institut für Energie-

technik, EHROD, 259,2 TEUR, Laufzeit 10/15 - 03/18

*Prof. Catrin Schmidt*, Institut für Landschaftsarchitektur, Labild, 215,3 TEUR, Laufzeit 10/15 - 06/17

#### Stiftungs-Förderung:

*Prof. Bernhard Weller*, Institut für Baukonstruktion, Tagesseminar »Denkmal und Energie 2016«, 17,3 TEUR, Laufzeit 09/15 - 11/15

#### Landes-Förderung:

*Prof. Hans-Peter Wiesmann*, Institut für Werkstoffwissenschaft, Entwicklung eines resorbierbaren Dentalfadens mit dualer Wirkstofffreisetzung, 132,5 TEUR, Laufzeit 10/15 - 12/15

#### AiF-Förderung:

*Prof. Alexander Brosius*, Institut für Fertigungstechnik, Ultraschallreinigung, 189,8 TEUR, Laufzeit 09/15 - 05/17

*Dr. Grzegorz Sliwinski*, Institut für Biomedizinische Technik, iSAM, 189,1 TEUR, Laufzeit 01/16 - 12/17

#### Auftragsforschung:

*Prof. Detlef Aigner*, Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik, 25,9 TEUR, Laufzeit 07/15 - 12/15

*Dr. Andreas Festag*, Institut für Nachrichtentechnik, 25,5 TEUR, Laufzeit 07/15 - 11/15

*Prof. Hartmut Fricke*, Institut für Luft-

fahrt und Logistik, 30,0 TEUR, Laufzeit 09/15 - 12/15

*Prof. Lutz Hagen*, Institut für Kommunikationswissenschaft, 139,2 TEUR, Laufzeit 09/15 - 11/15

*Prof. Michael Kaliske*, Institut für Statik und Dynamik der Tragwerke, 36,0 TEUR, Laufzeit 04/15 - 09/15

*Prof. Berthold, Schlecht*, Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, 2 Verträge, 255,0 TEUR, Laufzeit 04/15 - 06/17

*Prof. Catrin Schmidt*, Institut für Landschaftsarchitektur, 2 Verträge, 89,3 TEUR, Laufzeit 10/15 - 07/16

## Zwei neue Hochschulpartner fügen sich ins internationale TUD-Netzwerk ein

IHI Zittau: Strategische Partnerschaft zur Mongolischen Nationaluniversität nimmt Gestalt an

Die Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung IHI Zittau hat im Rahmen des Zukunftskonzepts der TU Dresden partnerschaftliche Beziehungen zur Mongolischen Nationaluniversität (NUM) in Ulaanbataar sowie zur Adam-Mickiewicz-Universität (AMU) in Poz-

nan aufgenommen. Die Partnerschaft mit der NUM wurde durch einen wissenschaftlichen Gastaufenthalt des Zittauer Biochemikers Dr. Stefan Fränzle in der ersten Septemberhälfte 2015 in der Mongolei eingeleitet. Dabei stellte Dr. Fränzle das von ihm entwickelte

Erprobungsverfahren zur Feststellung von Schwermetallbelastungen in Gewässern durch Chitin-Analysen vor und führte entsprechende Proben auf Exkursionen in den Bergbauregionen im Norden der Mongolei durch. Ein Bericht Dr. Fränzles dazu ist über einen Link

auf der IHI-Startseite [www.ihl-zittau.de](http://www.ihl-zittau.de) zu finden. In der zweiten Septemberhälfte erfolgte der Gegenbesuch aus Ulaanbataar: Dr. Dashdondog Narangarvuu und Dr. Lkhagvaa Ariuntsetseg, Nachwuchswissenschaftlerinnen an der NUM, nutzen ihren Aufenthalt in

Zittau, um mit Dr. Fränzles und eigenen Methoden ausgewählte Probestellen im Zittauer Umland sowie im Riesengebirge zu erforschen.

Die Partnerschaft zur AMU Poznan wird mit einer Tagung im Oktober 2015 starten. Oliver Tettenborn

# DIE HERKULESKEULE

Dresdens Kabarett-Theater GmbH



Till Reiners ist eine Entdeckung. Auch für die zukünftige Zusammenarbeit mit der Herkuleskeule. Die Taz meint: „Das Publikum jubelt, wenn der 26-Jährige Dinge sagt, die in ihrer Offenheit entlarvend, berührend und trotzdem oft absurd komisch klingen.“ Wer über Kabarett im Lande mitreden will, muss diesen jungen Kabarettisten kennenlernen!

Am 26.10.2015 ist er zu Gast in Dresdens Kabarett Theater DIE HERKULESKEULE! Karten zum Sonderpreis von 9,50 € für Schüler und Studenten sind erhältlich unter der Tickethotline: 0351 4925555. Weitere Informationen unter [www.herkuleskeule.de](http://www.herkuleskeule.de).







## Kein Job wie jeder andere: Ingenieur (w/m) bei der DB.

Die Deutsche Bahn ist einer der vielfältigsten Arbeitgeber Deutschlands. Wir suchen neben Bau-, Elektro- und Wirtschaftsingenieuren Jahr für Jahr über 7.000 begeisterte Mitarbeiter für mehr als 500 verschiedene Berufe. Werden Sie Teil einer der größten Familien Deutschlands:  
[deutschebahn.com/karriere](http://deutschebahn.com/karriere)

**Für Menschen. Für Märkte. Für morgen.**

 DB Karriere
  DB Karriere
  DB Karriere
  XING
  Deutsche Bahn
  Deutsche Bahn

## Zugehört



Woods of Birnam: »Woods of Birnam« (Royal Tree Records, Broken Silence, 2014).

Im Kinofilm »Honig im Kopf« ist ihr Song »I call thee Hamlet« zu hören. Zum Auftakt der Filmbühnen spielten sie am Dresdner Elbufer, im August steht ein Gastspiel im dänischen Helsingør auf dem Programm. Die Dresdner Gruppe »Woods of Birnam« macht derzeit vielfach mit innovativen Ideen von sich reden und hat nun auch ihr erstes – gleichnamiges – Album herausgegeben. Das Besondere an dieser Band ist die enge Verknüpfung zwischen Theater und Musik, zwischen jahrhundertalter Tradition und moderner Interpretation. Eigentlich verkörpert Leadsänger Christian Friedel in dem Stück »Hamlet« vom Dresdner Schauspielhaus den dänischen Prinzen im Shakespeare-Drama. Doch das Lied »I call thee Hamlet«, in dem er seine Sehnsucht nach dem auf rätselhafter Weise gestorbenen Vater herausschreit, steht sowohl im Mittelpunkt der Theaterinszenierung wie auch des neuen Albums. Mit vier Musikern der bekannten Band Polarkreis 18 hat er sich zu einer neuen Formation zusammengeschlossen. Ihr Band-Name »Woods of Birnam« ist ebenfalls eine Shakespeare-Anspielung – in den »Wäldern von Birnam« hält Macbeth seinen Schlussmonolog und stirbt. Die Frage nach Korruption, Verlogenheit und Intrigen in der Gesellschaft, danach, »was faul ist im Staate Dänemark«, wird eben von jeder Generation neu gestellt. Christian Friedel und seine Band machen es auf ganz besonders originelle und leidenschaftliche Weise. Birgit Holthaus

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsscheibe im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

## UJ-Erscheinungstermine

Die Redaktionsschluss- und Erscheinungstermine des UJ für 2016 und weitere Infos sind im Web veröffentlicht. UJ

»Infos rund um das UJ: [www.universitaetsjournal.de](http://www.universitaetsjournal.de)

**Karate + selbstverteidigung**  
jetzt anfangen!  
mo/mi 20.15-21.45 uhr  
kipsdorfer str. 100  
01277 dresden  
reflex fitness studio  
tel. 0351 40750983  
karate@wadokai-dresden.de  
[www.wadokai-dresden.de](http://www.wadokai-dresden.de)

Der kleine Horrorladen  
(Little Shop of Horrors)

\* 7-Euro-Studenten-Tickets für die Vorstellungen am 23./24. Oktober um 19.30 Uhr sowie am 25. Oktober 15 Uhr.

(Gegen Vorlage des Studenten-Ausweises an der Theaterkasse)

7 €  
auf allen  
Plätzen\*

Altleben / Staatsoperette  
2, 6 65

[www.staatsoperette-dresden.de](http://www.staatsoperette-dresden.de)

## Folklore-Rente gibt es nicht

Folkloretanzensemble »Thea Maass« tanzt seinem 65. Geburtstag entgegen / Jubiläums-Festprogramm am 21. November

Michael Ernst

Tanzfolklore ist unsterblich. Gespeist aus den Traditionen vieler Völker, über künstlich-politisch entstandene Ländergrenzen hinweg lebendig im Austausch geblieben, zeigt sie noch heute, wie sich die Volkskunst des Tanzes fortwährend entwickelt hat.

Die besonderen Schritte jedoch, die müssen überliefert und erhalten bleiben. Das ist nur selten ein Selbstlauf im wahrhaftigsten Sinne des Wortes, sondern zumeist ernsthafte Arbeit und hartes Training. Deren Ergebnis dann nicht allein die Ausführenden begeistert. Es sind immer wieder grandiose Publikumseffekte damit zu erreichen.

So auch beim Folkloretanzensemble »Thea Maass« der Technischen Universität Dresden. Es wurde 1950 gegründet und tanzt sich derzeit seinem 65. Geburtstag entgegen. Ein Festakt mit großem Ball soll am 21. November das Jubiläum zünftig begehen. Denn das derzeit aus etwa drei Dutzend Tänzerinnen und Tänzern bestehende Ensemble blickt auf eine durchaus wechselvolle und durchweg erfolgreiche Geschichte zurück.

Enstanden als eine der frühesten Amateurtanzgruppen, widmete es sich schon bald den besonderen Sitten und Bräuchen der verschiedensten deutschen Regionen, erhielt zahlreiche Preise und Ehrungen, wurde wiederholt zu Gastspielen quer durch Europa eingeladen und war inzwischen sogar schon in Übersee zu Gast. Auszeichnungen für künstlerisches Volksschaffen säumten



Finalkonzert im Kulturzentrum in Katowice 2013: Die »Thea Maass«-ler aus Dresden tanzen »ihre« Varsoviene. Dieser Tanz ist in Pommern angesiedelt und wird in einer Weizacker Tracht vorgetragen. Foto: Dorozanski

den Weg der von Tanz und Brauchtumpflege begeisterten Ensemblemitglieder, auch auf mehreren Folklorefestivals – zunächst in den »befeundeten« Staaten Osteuropas, nunmehr längst auch in europäischen Ländern aller vier Himmelsrichtungen – wurde das Können der personell wechselnden Gruppe gerühmt.

Seit 1990 trägt es den Namen Folkloretanzensemble »Thea Maass« der TU und würdigt damit eine dem Tanz in

herausragender Weise verbundene Frau. Thea Maass war eine frühe Schülerin Mary Wigmans und fühlte sich auch in ihrem späteren Wirken als Tänzerin, Choreografin und Pädagogin dieser Tanzlegende verpflichtet. Beizeiten widmete sich die Gründerin des späteren Tanzensembles der DDR, dessen Vorläufer im Staatlichen Volkskunstensemble sie gemeinsam mit der aus der Schweiz nach Ost-Berlin gezogenen Choreografin Aenne Goldschmidt be-

treute, dem deutschen Volkstanz in seiner regional sehr unterschiedlichen Ausprägung. Noch heute sind Choreografien beider Künstlerinnen im breiten Repertoire des Ensembles.

Der heutigen Künstlerischen Leiterin Maud Butter sowie ihren tanz- und folkloresbesessenen Mitstreitern ist es ein Anliegen, den Namen von Thea Maass hochzuhalten und in der gemeinsamen Tätigkeit auch das Lebenswerk dieser besonderen Frau fortzuführen. Die Besetzung des Folkloretanzensembles vereint Studenten und Absolventen nicht nur der TU, sondern auch anderer Hochschulen. Man trifft sich mindestens einmal die Woche, um zu trainieren und Auftritte vorzubereiten, bei denen zumeist eine eigene Instrumentalgruppe mitwirkt.

Aber auch Anfänger sind hier willkommen, die beim gemeinsamen Volkstanz auf den Geschmack kommen können, um das tänzerische Erbe der Völker mit viel Spaß und Freude am Leben zu halten. Denn eine Folklorentante wird es natürlich auch nach dem 65. Gründungsjubiläum nicht geben. Dass mit diesem starken Engagement auch ein ebenso bereichernder wie unverzichtbarer Austausch der Kulturen verbunden ist, kann gerade in der gegenwärtigen Situation – nicht nur in Dresden – gar nicht laut genug betont werden.

»Jubiläumsprogramm und anschließender Ball: Am 21. November 2015 ab 14 Uhr im Kulturhaus Freital. [www.tu-te.de](http://www.tu-te.de)

## Kommunikation in Zeiten der Sprachlosigkeit

Deutsch-Ungarisches Forschungsprojekt fragt nach Kommunikation und Wissenstransfer in und zwischen Klöstern

Dr. Mirko Breitenstein

Der Dresdner Forschungsstelle für Vergleichende Ordensgeschichte (FOVOG) ist es gemeinsam mit der renommierten Central European University (CEU) in Budapest gelungen, eines der begehrten Gemeinschaftsprojekte des Deutschen Akademischen Austauschdienstes einzuwerben. Mit diesem Programm wird der internationale Austausch zwischen Einrichtungen gefördert, die gemeinsam entworfene Forschungsprojekte über einen Zeitraum von zwei Jahren hinweg im steten Austausch bearbeiten möchten, wobei besonderer Wert auf die Einbindung des

wissenschaftlichen Nachwuchses gelegt wird.

Die ungarischen Forscher möchten nun gemeinsam mit ihren deutschen Partnern untersuchen, in welcher Weise sich Klöster und religiöse Gemeinschaften im Mittelalter vernetzten und wie sie ihre Kommunikation organisierten. Unter der Verantwortung von Gert Melville, einem der weltweit führenden Ordenshistoriker und Seniorprofessor der TU Dresden, sowie seinen ungarischen Partnern, dem Archäologen und Historiker József Laszlovszky und Gábor Klaniczay, einem der führenden Kulturhistoriker, geht es mithin um die zentrale Frage, wie Menschen und Institu-

tionen auch über große Entfernungen hinweg nicht nur Kontakte aufrecht erhielten, sondern zugleich einen intensiven und dicht gefassten Austausch pflegten. Dieser Austausch betraf nicht etwa nur Texte, sondern ebenso theologische Konzepte, klösterliche Gewohnheiten, liturgische Praktiken, aber auch Wirtschaftsweisen oder architektonische Formen.

Ende September dieses Jahres fand nun in den Räumen der Dresdner Forschungsstelle für Vergleichende Ordensgeschichte das erste Arbeitstreffen der beteiligten Wissenschaftler statt. Da die CEU ebenso wie die FOVOG eine konsequent internationale Ausrichtung

hat, kamen hier Forscher aus sieben Nationen zusammen, um ihre Projekte vorzustellen und gemeinsam hinsichtlich verschiedener Aspekte zu diskutieren. Dabei wurde sehr deutlich, dass gerade die kommunikative Vernetzung der europaweit zu findenden Klöster wesentlich zur Herausbildung einer europäischen Idee beitrug, indem diese Klöster »Europa« als ein kommunikatives Phänomen etablierten, lange bevor es als politische Einheit gedacht wurde.

Das nächste Treffen ist noch für dieses Jahr in Budapest geplant. Die Wissenschaft zeigt, dass miteinander reden dazu beiträgt, gemeinsame Probleme gemeinsam zu klären.

## Ein Ton macht die Musik

Zugesehen: Schwieterts Dok-Film »Imagine Waking Up Tomorrow And All Music ...« begleitet den legendären Bill Drummond

Andreas Körner

Das Nichts ist die gängige Gegenreaktion zum Überfluss. Gern wird Verzicht in modernen Zeiten wie diesen zelebriert und bekommt so eine küchenphilosophische Komponente, die schon wieder Lust macht, ordentlich in die Vollen zu gehen. Als nächste Gegenreaktion.

Bill Drummond würde man gehörig auf seinen nicht vorhandenen Schlips treten, rückte man ausgerechnet ihn in die Nähe eines durchkalkulierten Ausstiegs. Er war es, der 1994 auf der Bühne mit Musikerkollegen Jimmy Cauty eine Million Pfund verheizte, aus der Asche

einen Ziegelstein fertigen ließ und die zwei Jahre zuvor vollzogene Auflösung der legendären Band The KLF mit dem Löschen aller Vervielfältigungsrechte von Ton- und Bildträgern beendete. Seitdem ist Bill Drummond Projekt-künstler.

Als solcher wurde er für den profunden (Musik-)Dokumentaristen Stefan Schwietert interessant. Nach farnosen Filmen wie »A Tickle In The Heart«, »Accordeon Tribe« und »Heimatklänge« kam ihm Drummonds neuester Ansatz gerade recht. Es sollte um Antwort auf die Frage gehen, wie es wohl wäre, alle Musik würde von jetzt auf gleich verstummen. Mit ihr alle Sendungen und Aufzeichnungen und erst recht jene inflationär präsenten Medien und Geräte mit dem »i« davor. Der heute 62-Jährige zieht dafür durch die Welt, sammelt menschliche Stimmen, vereint die Takes im temporären, nach Zufallsprinzip zusammengestellten Chor namens The 17 und löscht nach einmaliger Aufführung des Mixes alle »Bänder«. Zumeist singen die Beteiligten nur einen gemeinsamen Ton, höchstens eine Zeile. Proben? Nicht nötig. Es geht um den Nullpunkt der Musik. Die Kamera war dabei.

Bill Drummond ist kein überzogener Selbstdarsteller, wenngleich er weiß, wann das rote Lämpchen leuchtet. Vielleicht war das auch die Krux bei



Bill Drummond reist im Film zum Nullpunkt der Musik.

Foto: Realfictionfilme

den Dreharbeiten, denn die Scheu der Protagonisten hatte eine Hürde mehr. Trotzdem erreicht »Imagine Waking Up ...« durch vorzügliche Kinobilder eine faszinierende Dichte und ist immer auch das Porträt eines Mannes. Einer, der eine Reise tut. Hin zu Feld- und Fabrikarbeitern, Senioren und Nonnen, pakistanischen Verwandten, in einen Pub, zu einer Klasse der 5. Primary-Stufe, ins innere Berlin.

Und als immer logischer wird, dass am unweigerlichen Ende das entstandene Stück erklingt, unterlaufen Bill Drummond und mit ihm Stefan Schwietert das Erwartete. Alles andere wäre nur wie das Sinken der Titanic. Vor allem wäre es Betrug an der Sache.

»Imagine Waking Up Tomorrow And All Music Has Disappeared« läuft ab 22. Oktober im Kino Thalia